

Berner-Chronik : das Jahr 1869

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **20 (1871)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner=Chronik.

Das Jahr 1869.

Von

F. Lauterburg, Pfarrer.

Januar 1. Gesamtzahl der 1868 im Kanton Gebornen: 16,204, der Gestorbenen: 10,987. Inbegriffen sind 877 Todtgeborne. Die Stadt Bern hatte 1054 Geburten, 1150 Todesfälle (73 Todtgeborne).

1. Das „Berner-Blatt“ wird zur „Berner-Tagespost“ und tritt mit der „Sonntagspost“ in einen Bund, der aber nur 1 $\frac{1}{2}$ Jahre währt.
9. Der Einwohnergemeinde Bern werden die neuen Glasgemälde im Chor des Münsters, 2 Fenster, (hervorgegangen aus dem Atelier des Hrn. Dr. Stank) förmlich übergeben. Stifter sind: Privaten, Zünfte, Bürger- und Einwohnergemeinde.
- 10.* Nationalrathswahl im Oberaargau (für den zum Ständerath erwählten RR. Weber): Andr. Schmid.

* Die Sternchen bei den Daten bezeichnen Sonntage.

Januar.

- 19 ff. Missionar Merk, während 20 Jahren im Dienste der engl.-kirchl. Missionsgesellschaft, hält in Bern eine Reihe von 8 Vorträgen über das Pensschab, die dann im Druck herauskamen.
25. Eine bei 100 Mann starke Versammlung in Münstingen, veranstaltet durch die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbez. Konolfingen, genehmigt die Anträge des Referenten, Pfr. Müller, in Betreff einer neuen Schulsynodal-Organisation (parallel der kirchlichen).
29. Eine Versammlung von hervorragenden Männern aus allen Kantonstheilen, zu Pfistern in Bern, beräth sich über Gründung einer Berner Kolonie in Uruguay. Infolge dessen bildet sich eine Aktiengesellschaft, welche 1000 Aktien zu 500 Fr. ausgibt.

Februar 2. Gründung eines kirchlichen Reformvereins für die Stadt Bern. Vom 14. Februar* an öffentliche Vorträge im Grobrathssaale, je eines Sonntags von 11 — 12 Uhr.

Es fanden dann aber — bis 11. April — nur 5 solcher Vorträge statt:

1. Vogt, Gust., die Entstehung des Christenthums.
2. Ed. Langhans, die biblische Schöpfungsgeschichte.
3. Fr. Langhans, die Gottheit Christi.
4. Buisson, le christianisme libéral et l'église de l'avenir.
5. Hegg, das sog. apostolische Glaubensbekenntniß.

Nr. 1, 4 und 5 erschienen gedruckt als eigene Broschüren.

4. In Saanen stirbt, 79 Jahre alt, Christian Romang, 1833 — 36 Gerichtspräsident zu Laupen, 1836 — 42 Regierungsstatthalter zu Saanen, 1844 — 46 Reg.-Statth. zu Büren, 1853 — 54 Oberrichter.
14. In Laufen stirbt, 85 Jahr alt., Dr. Med. und alt. Reg.-Statth. Fenninger. Er machte die napoleonischen Feldzüge mit, gerieth 1812 in russische Gefangenschaft, diente dem Kanton Bern in verschiedenen Aemtern 1823 — 55 und bestimmte sein Vermögen (bei 100,000 Fr.) zur Gründung eines Hospitals für den Amtsbezirk Laufen.

Februar.

15. Historischer Umzug in Biel (als am Hirsmonatag) unter großem Zulauf.
15. 17. Missionar Waldmeier aus Abyssinien, mehrjähriger Gefangener des Königs Theodoros, hält Vorträge in Bern.
20. Gründung eines bernischen Ingenieurvereins in Bern.
- 21.* Gründung einer Sektion des kirchlichen Reformvereins in Thun.
22. — 26. Großer Rath, außerordentlich zusammenberufen auf Verlangen von 29 Mitgliedern zu Berathung des Pachtvertrages der Staatsbahn mit der schweiz. Centralbahngesellschaft.

Der Vertragsentwurf wurde von den Bevollmächtigten des Verwaltungsrathes der Staatsbahn den 7. Jan. 1869 angenommen. Die Pachtsumme sollte 425,000 Fr. jährlich betragen, während der durchschnittliche Reinertrag sich bisher auf nur 282,195 Fr. belief. Gleichwohl siegten die von der Regierung und Specialcommission gegen Annahme des Vertrags geltend gemachten Gründe, und derselbe wurde nach dreitägiger Discussion mit 182 gegen 7 Stimmen verworfen. — Für Straßenbauten wurden 163,000 Fr. bewilligt (Seftigen-Uetendorf-Uttigen 39,000 Fr., Wynigen-Mühleweg 70,000 Fr., Simmenthalstraße 54,000 Fr.).

- 28.* 26ste Jahresfeier des bernischen protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins. Gesamteinnahme i. J. 1868 (mit Einrechnung derjenigen des Frauenvereins) 39,609 Fr. 85 Rp.

März.

11. Anton Rubinstein, Pianist, concertirt in Bern.
11. In Bern stirbt Emil von Greyerz. Er war den 20. April 1811 zu Günzburg in Baiern geboren. Als Oberförster im bernischen Staatsdienst und (von 1857 an) als Stadtförstermeister erwarb er sich die größte Anerkennung.

März.

18. „Oedipus in Colonos“ von Mendelssohn-Bartholdy wird in Bern zum ersten Male von der Liedertafel aufgeführt.
- 19.* Gründung einer Sektion des kirchl. Reformvereins in Biel.
- 24 ff. J. Evang. G. Luz, Vorsteher der „apost. Gemeinde“ in Bern, hält eine Reihe stark besuchter apologetischer Vorträge im Casino (Die Unwandelbarkeit Jesu Christi und seines Evangeliums, die persönliche Auferstehung Jesu, die Gefahr des Abfalls von Christo und dem persönlichen Gott, die historische Wahrheit und göttliche Autorität der heiligen Schriften des N. Test.) welche später im Druck erschienen.
31. Erster Jahrmarkt in Schüpfen.

April.

7. Bürgergemeinde in Bern.

In's Bürgerrecht aufgenommen: Christoph Braun, Schreinermeister, von Mett (Mittellöwen); Christ. Köchli, Müller, von Mühleberg (Kaufleuten); Joh. Bapt. Stäubli, Schreinermeister, von Sulz, Kts. Aargau (Affen); Friedr. Kräuchi, Metzgermeister, von Münchenbuchsee (Zimmerleuten); im Ganzen 14 Köpfe. — Käufe, Verkäufe etc.

14. Einwohnergemeinde in Bern.

Die Verwaltung des Illuminationsfundus dem Kassier der Polizeikommission abgenommen und dem Zinsrodelsverwalter übertragen. — Besoldungserhöhungen. — Errichtung einer 5. Lieutenantsstelle im Brandcorps. — Extrakredit von 1400 Fr. für neue Feuerspritzenschläuche. — Die Hundetaxe von 5 auf 8 Franken erhöht. — Bericht über den Stand der Wasserwerk-Angelegenheit, in der noch keine Anträge gemacht werden können. — U. s. w.

16. Stirbt Joh. Friedrich Boll, von Biel, get. 12. Febr. 1801; nach 2jährigem Vikariate in Nidau Elementarlehrer in Bern 1826; Pfarrer zu Niederbipp 1832 und 1838 gleichzeitig Direktor des neuerrichteten Lehrerinnenseminars; in gleichen Eigenschaften zu Hindelbank 1839; Seminardirektor zu Münchenbuchsee 1843;

April.

Pfarrer zu Gottstatt 1846, neuerdings Pfarrer und Seminardirektor zu Hindelbank 1852. Seit 1868 im Ruhestand.

Boll hat seinem engern Vaterlande, unterstützt von seiner trefflichen Gattin, die ausgezeichnetsten Dienste geleistet, namentlich durch Heranbildung tüchtiger Lehrerinnen von gesundem Sinn und praktischem Geschick. Die gegenwärtig noch obligatorische „Kinderbibel“, nach der frühern Rickli'schen bearbeitet, ist vornämlich sein Werk, und er hat zu derselben ein eigenes „Handbuch“ geschrieben, das von den Lehrern mit Recht geschätzt wird. Vortrefflich ist sein Schriftchen „Die häusliche Erziehung“, welches er noch in seinen letzten Lebensstagen der Oeffentlichkeit übergab. Siehe übrigens über Boll's Leben und Wirken seine schlichte Selbstbiographie, 1870 bei Haller erschienen, und den wohlverdienten, ehrenden Nachruf im „Volksblatt“ (s. 8. Mai), Nr. 1—3.

21. 30ste Jahresfeier der bern. Bibel- und Missionsgesellschaft, zum ersten Male verbunden mit der seit 1864 in Bern stattfindenden Jahreskonferenz zwischen der Basler = Missionskommittee und der deutschen Westschweiz. Einnahmen der Bibelgesellschaft: 10,887 Fr., davon nicht ganz die Hälfte aus dem Erlös heiliger Schriften. Einnahmen der Missionsgesellschaft: 12,636 Fr., ungerechnet den Ertrag der Halbbazenkollekte, der 1868 im Kanton Bern auf 28,800 Franken anstieg.
24. Einweihung des schon vor einem Monat bezogenen neuen Museums in Bern. Das Einweihungskonzert in demselben fand bereits den 21. d. M. statt.

Mai.

- 2.* Jahresversammlung des Kantonaloffiziersvereins in der Enge bei Bern.
3. Grundsteinlegung zur katholischen Kirche in Biel.
5. Außerordentl. Einwohnergemeinde in Bern.
Besoldungserhöhung für die Lehrer der Realschule; die Gesamtmehrausgabe beträgt infolge dessen 6000 Fr. jährlich. — Stadterweiterungsfrage. Die daheringe

Ma i.

Verordnung und der Anhang zum Baureglement werden nach der Vorlage des Gemeinderathes (ausführlich beleuchtet und begründet in eigener Broschüre) angenommen. Zwei Anträge von Stämpfli, Bankdir., welche mit nur 1 und 2 Stimmen Mehrheit verworfen wurden, wollten 1) Angabe einer Frist in § 2 der Verordnung für Erstellung der daselbst verzeichneten Straßen, 2) Rückweisung des Anhangs zum Baureglement und Revision des städtischen Baureglements überhaupt im Sinne der Anforderungen heutiger Zeit.

8. Erste Nummer des neugegründeten Volksblattes für Kirche und Schule, wöchentlich erscheinend (Burgdorf, Langlois) als Organ der sog. vermittelnden Richtung, vertreten durch die theol.-kirchl. Gesellschaft.
10. Eröffnung des Zieglerospitals mit 30 Betten; s. Chron. von 1867, Nov. 25.
15. 16.* 17. Blumenausstellung der bernischen Gartenbau-gesellschaft in der Kavalleriekaserne.
17. — 29. Großer Rath.

Wahlen: Zum Präsidenten des Großen Rathes: Brunner; zum 1. Vizepräsidenten: Hofer; zum 2.: Ed. v. Sinner (mit 99 St.; Marti 88 St.). Zum Regierungsrath (für den demissionirenden Scherz): Bucher, Gemeindepräf. in Burgdorf (der aber ablehnte) mit 104 St. gegen 77, die auf Fürspr. Zyro fielen. Zum Regierungspräsidenten: Kurz (mit 99 St.; Kummer 82 St.). — In 2. Berathung angenommene Gesetze: 1) über Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger; 2) über das Spielen; 3) über Ausführung des § 6, Ziffer 4 der Staatsverfassung (Referendum), angenommen mit 117 gegen 48 Stimmen; 4) über die Organisation des Betriebs der Staatsbahn (s. Chron. vom Nov. — Dez. 1864); der Verwaltungsrath mit 80 gegen 72 St. beibehalten (entgegen dem Antrag der Regierung und Kommissionsminderheit), die Wahl desselben dem Großen Rathe, nicht der Regierung übertragen, mit 78 gegen 73 St., dem Direktor eine Maximalbesoldung von 5000 Fr. ausgesetzt; v. Büren's Antrag, den Angestellten durch eine gesetzliche Bestimmung so weit thunlich den Genuß des Sonntags zu sichern, mit 58 gegen 44 St. abgewiesen; — 5) und 6) über die Branntwein- und Spiritusfabrikation und über den

Mai.

Handel mit geistigen Getränken (dort Kontrolle, hier Freiheit der leitende Gedanke). — In Abänderung des Einkommensteuergesetzes für jetzt nicht eingetreten, sondern nur durch Interpretation einiger §§ des bish. Gesetzes ganz im Sinne des von Tavel'schen Anzuges (Chron. v. 1868, Nov. — Dec.) geholfen. — Bericht und Berathung über die Grundlagen einer einheitlichen Civilgesetzgebung (für Uebertragung der Civilstandsregister an eine Civilbeamtung 76 gegen 37 St., für obligatorische Civilehe gegenüber der fakultativen 72 gegen 51 St., für obligatorische Civilehe statt der gesetzlich kirchlichen Trauung 81 gegen 37 St., für Aufhebung der Vaterschaftsklage in Maternitätsfällen 69 gegen 55 St.). — Der Maximalbetrag der Depotgelder der Hypothekarkasse von 18 auf 22 Mill. Fr. erhöht. — Dem gegenwärtigen Hypothekarkassaverwalter unentgeltliche Wohnung im Kantonalbankgebäude angewiesen. — Anzug v. Büren's, betr. jeweilige Prüfung der regierungsräthlichen Wahlvorschläge zu Stabs-offizieren erheblich erklärt. — Für die deutschen Reformirten in den Aemtern Delsberg und Laufen die Errichtung einer eigenen Pfarrstelle in Delsberg (2400 Franken Besoldung) beschlossen. — Für Straßenbauten im Jura 94,000 Fr., für die katholische Kirche in Münster 5000 Fr., für die Waldau ein Nachkredit von 49,000 Fr., für die Thierarzneischule ein solcher von 3000 Fr. bewilligt. — In erste Berathung genommen das Dekret zur Vereinigung der Einw.-Gemeinden Heimberg und Thungschneit und das Gesetz über die Volksabstimmungen und öffentlichen Wahlen (Aufhebung der obligatorischen Stimmgebung; Urnensystem; Reduktion der Wahlkreise um 13).

19. Kirchliche Bezirksynode in Bern. An die Kantonsynode wird ein Antrag auf Erlaß einer Ansprache an die Gemeinden betreffend die sog. Reformtheologie beschlossen; für den Fall der Ablehnung des Antrags beschließt die Synode den Erlaß einer solchen Ansprache in ihrem Bezirk.
- 23.* Bezirksgefängnisfest in der Schopfhalde bei Bern.
- 30.* Eröffnung eines Sommertheaters in Bern auf dem Schänzli.
- 30.* — Juni 2. Freischießen der Feldschützengesellschaft in Bern.

Mai.

31. Jahresversammlung des kantonalen Notariensvereins in Bern.

Juni.

- 6.* Jahresversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie in Burgdorf. Etwa 60 Teilnehmer.
8. Definitive Konstituierung des Verwaltungsrathes der projektirten Muster- und Modellsammlung (im Lokal des ehemal. Insektornhauses, jetzt Gewerbehalle) in Bern. Im Laufe des Nov. wurde ein Anfang mit derselben gemacht
- 13.* Die bernische naturforschende Gesellschaft begeht in festlicher Weise ihre 500ste Sitzung.
15. — 17. Kirchliche Kantonsynode in Bern.
Predigt: Pfr. v. Rütte in Steffisburg. — Generalbericht: Pfr. Germer in Lengnau. — Geschäftsbericht des Syn.-Aussschusses (das Lektionarium nun druckbereit; 1870 wurde es endlich publizirt). — Eine Ansprache an die Gemeinden beschlossen im Sinn des Antrags der Bez.-Syn. Bern (eine Art „Hirtenbrief“ gegenüber der Reformbewegung, wenn auch offiziell nicht so genannt), mit 41 gegen 31 Stimmen, welche letztere sich für motivirte Tagesordnung aussprachen („die durch die Lehre und Agitation der Reformen in der Kirche entstandenen Wirren bedauernd und mißbilligend“).
- 27.* Jahresversammlung des historischen Vereins in Herzogenbuchsee.

Juli.

1. Geschäftseröffnung der neugegründeten „Volksbank“ in Bern. Erste Generalversammlung den 5.
- 4.* Volksabstimmung über das Referendum (s. oben 17. 29. Mai). Es nahmen an der (obligatorischen) Abstimmung 56,844 Bürger (von beiläufig 100,000 Stimmfähigen) theil, von welchen 32,075 das Gesetz annahmen, 22,089 es verwarfen.
5. — 28. Bundesversammlung.

Wahlen; im N.-K. Präsident: Ruchonnet (Waadt), Vicepräsi.: Geer (Glarus); im St.-K. Präsi.: Borel

Juli.

(Neuenburg), Vicepräs.: Weber (Bern) im 5. Scrut. mit 20 Stimmen (Stocker von Luzern 17 Stimmen). — Geschäftsbericht des Bundesrathes pro 1868, 440 Seiten stark, während der erste j. J. nur 140 Druckseiten umfaßte. Von den vielen Postulaten seien folgende, aus langer und lebhafter Diskussion hervorgegangene zwei erwähnt: 1) (Welti), der B.=R. soll Bericht vorlegen, in welcher Weise dem Bunde in Bezug auf den Betrieb der Eisenbahnen weitere Befugniß eingeräumt werden könne; 2) (Schenk), der B.=R. soll Bericht erstatten, ob die Feststellung des Anlagekapitals schweizerischer Eisenbahnen jetzt schon, und eventuell, wie dieß geschehen solle. — Geschäftsbericht des Bundesgerichts. — Gesetz betr. Gehaltserhöhung der Postbeamten (namentlich der höhern Angestellten). — Gesetz betr. Umwandlung von glatten Positionsgeschützen in gezogene. — Gesetz betr. Revision des Fahrposttarifs. — Ratifikation des Handels- und Zollvertrags mit dem deutschen Zollverein, des Vertrags mit dem norddeutschen Bund betr. den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums, des Niederlassungsvertrags mit Württemberg. — Der Vertrag mit Frankreich vom 18. Juli 1828 hinsichtlich der civilrechtlichen Verhältnisse durch einen neuen ersetzt. — Interpellation Sulzers wegen Internirung Mazzinis. — Genehmigung der neuen Verfassungen von Zürich und Thurgau und der revidirten Verfassungsartikel von Luzern (mit gleichem Vorbehalt wie 1863). — ConzeSSION der Eisenbahnen Romanshorn-Kreuzlingen und Bihnuu-Kaltbad-Rigistaffel (die AlpenbahnconzeSSIONsfrage auf eine außerordentliche Herbstsitzung verschoben). — Conflict zwischen Zürich und Thurgau betr. das Adorfssfeld; dasselbe wird im St.=R. als zur zürcherischen Gemeinde Elgg gehörig erklärt, d. h. der Refurs von Thurgau abgewiesen, und dieser darauf von Thurgau zurückgezogen. — Refurs Engelhard wegen Wiedereinführung der Prämizen und anderer Feudallasten im Kanton Freiburg (Dekr. vom 22. Febr. 1859) im R.=R. nach langer Diskussion begründet erklärt und Aufhebung des betreffenden Dekrets beschloffen; der St.=R. entscheidet im gegentheiligen Sinne, und beide Rätthe erklären definitives Beharren. — Nachtragskredite von zusammen 33,990 Fr. bewilligt (2000 Fr. für den schweiz. Kunstverein). — An die Maggiabrücke bei Ascona $\frac{1}{3}$ der Kosten bis höchstens 188,000 Fr. bewilligt. — Motionen im R.=R. und St.=R. für Massenproben mit Betterli-Repetirgewehren und Kreditertheilung

Julii.

zur Anschaffung von Hinterladern neuester Erfindung abgewiesen. — Für Prämierung an den Erfinder eines verbesserten Zeit- und Perkussionszünders 7000 Fr. bewilligt zu den vom Offiziersverein ausgesetzten 3000 Fr., ferner 10,000 Fr. für daheringe Studien. — Im St.-R. die Motion Hug, für Erprobung des Wettlischen Lokomotivsystems 100,000 Fr. zu bewilligen, verworfen. — Vom St.-R. wird eine Petition um Erstellung einer Straße Bülle-Voltigen dem B.-R. überwiesen. — Aus Anlaß einer Petition der Gem. Werdenberg, die vom B.-R. für Schutzbauten ausgeschiedenen 1,000,000 Fr. gleich den übrigen Liebesgaben für die Wasserbeschädigten (s. Chron. z. 27. Sept. 1868) direkt den Lehtërn zukommen zu lassen, wird zuerst im R.-R. ein Antrag von Ceresole mit 36 gegen 35 Stimmen angenommen, den B.-R. um Bericht und Motivirung seines Vorgehens einzuladen, schließlich aber in beiden Râthen einfache Abweisung der Petition beschlossen. — Der B.-R. wird infolge einer Petition eingeladen, bis zur nächsten Session Bericht zu erstatten, inwiefern die Verfassung von Appenzell i. Rh. (von 1829, die älteste der in der Schweiz bestehenden) mit der Bundesverfassung im Widerspruch stehe. —

12. In Gals werden 12 Häuser ein Raub der Flammen.
13. Wasserverheerung im Haslithal.
- 24.* Versammlung des Vereins bernischer Bienewirthe in Biel.
- 24.* — 28. Eidgenössisches Turnfest in Biel.
27. Frau Defanin Leuw geb. Rohr, in Bern, vollendet ihr 100stes Jahr (stirbt jedoch schon den darauffolgenden 8. Sept.).
30. Furchtbare Wasserverheerung in der Lenk.

August.

6. Einsturz einer bei 150' hohen Wand in der Stockern-Steingrube, durch welchen 11 Arbeiter sofort getödtet, 7 andere mehr oder weniger verwundet wurden.
6. 7. Versammlung des bernischen Forstvereins in St. Immer.

August.

10. In Interlaken konstituiert sich eine Gesellschaft zur Erbauung eines neuen Dampfschiffes auf dem Brienzensee, da die bisherige Dampfschiffahrtsgesellschaft die regelmäßigen Nachtfahrten für die Gießbachbesucher verweigerte. Als Antwort hierauf beschloß letztere Gesellschaft den 6. Sept. die Anschaffung von 2 neuen Dampfschiffen für die beiden Seen. Im Jahre 1870 kam glücklich eine Vereinigung der zwei Gesellschaften zu Stande.
- 22.* Kantonales Schwingfest zu Unspunnen. Schwingerkönige der Emmenthaler Wütherich und der Oberländer Abplanalp.
28. Jahresversammlung des bernischen Sekundarlehrervereins in Hofwyl (Organisation der Bez.-Konferenzen der Sekundarlehrer; Feldmessen in den Sek.-Schulen; geom. Lehrmittel von Egger).
30. — Sept. 2. Großer Rath.

Decret über die Einzahlungen der Grundeigenthümer und des Staates an das Unternehmen der Jura-gewässerkorrektur, wonach dieselben erst 1871, statt 1870 (Decret vom 10. März 1868), zu beginnen haben. — Gesetz über die Volksabstimmungen und öffentlichen Wahlen. — Bericht und Berathung über die Grundlagen einer einheitlichen Civilgesetzgebung (Schluß); der Antrag, dieselben dem Volke zur Abstimmung vorzulegen, blieb in Minderheit. — Der „Berichtigungszwang“, wie ihn Art. 241 des Str.-Ges.-B. für die Herausgeber öffentlicher Blätter festsetzt, wird entgegen einer Petition von Dr. Roth und Genossen festgehalten, und in einen Interpretationsentwurf der Regierung nicht eingetreten. — Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrathes der Staatsbahn: Sam. Steiner, Blösch, Zoost (mit 92, 87, 84 St.; Morgenthaler, K. v. Sinner, Ott haben 78, 77, 68 St.); Ersatzmänner: W. von Graffenried, Rud. von Sinner. — Genehmigung der Verordnung über die Ausführung des Plans für die bauliche Entwicklung und Erweiterung der Stadt Bern, mit Ausnahme der Dauer des Expropriationsrechtes, welche statt für 10 Jahre bloß für die Dauer von 5 Jahren (nach dem Antrage von Stämpfli, mit 69 gegen 66 Stimmen) er-

September.

theilt wurde. — Genehmigung des Zusatzes zum Vertrag zwischen Centralbahn und Staatsbahn, vom 9. Febr. 1863 betr. die Benutzung des Bahnhofs in Bern und der Strecke Zollikofen-Gümligen. — Der Anzug von Fürspr. G. König, den Reg.=Rath einzuladen, über den Stand des Gottthardunternehmens und die Stellung, welche er demselben gegenüber einzunehmen gedenkt, möglichst bald Bericht zu erstatten, wird angenommen. — Genehmigung des Planes der Kleindietwyl-Linden-Thörigenstraße; Staatsbeitrag 44,000 Fr. — 75,700 Fr. Nachkredite bewilligt (12,000 Fr. für die Waldau, 63,700 Fr. infolge Wasserverheerung, zur Herstellung von Straßen und Brücken).

1. Gründung der „bernischen Bodenkreditanstalt;“ Aktiengesellschaft mit Sitz und Gerichtsstand in Bern und einem vorläufigen Aktienkapital von 4 Mill. Franken.
- 5.* In Biel stirbt, 66 J. alt, Oberst Fritz Schwab von Bern. Seine berühmte feltische Sammlung geht in den unveräußerlichen Besitz der Stadt Biel über (als „Museum Schwab“) nach der Bestimmung des Verewigten.
9. Die 23jährige Anna Hertig von Schwarzenegg durch die Affisen von Thun wegen Giftmords zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.
10. Gründung eines „Lebensversicherungsvereins“ der Stadt Bern im Schlüssel.
10. In Bern stirbt 64 J. alt, Joh. Rud. Friedr. Zieger, gewesener Hauptmann und Handelsmann, von Bern, der zum Haupterben seines circa 200,000 Fr. betragenden Vermögens einsetzt die Einwohnergemeinde von Bern mit der Verpflichtung zur Errichtung einer Waisenanstalt für Knaben und Mädchen von armen Eltern, welche sich 10 Jahre hindurch in der Gem. Bern aufhielten, ohne den Behörden einen Grund zu Klagen gegeben zu haben.
11. Im Schlüssel zu Bern wird die Gründung einer kantonalen Krankenkasse besprochen. Gründungsversammlung den 20. gleichen Monats.

September.

- 12.* Jahresversammlung schweizerischer Gymnasiallehrer in Bern, von Morgens 8 Uhr an.
13. Jahresversammlung des westschweizerischen Armen Erziehervereins in Thun; ungefähr 50 Theilnehmer.
14. Die bernischen Fruchthändler beschließen im Casino die Errichtung einer Getreidebörse, jeden Dienstag 2 — 4 Uhr.
- 19.* In diesen Tagen hat Bruntrut eine landwirthschaftliche und industrielle Ausstellung, — eine Versammlung der Lehrer der romanischen Schweiz, — ein Musik- und Gesangfest (den 26.*), — ein jurassisches Turnfest (den 19.* 20.), — endlich ein Auschießen der Schützengesellschaften (24. 25. 26.*).
22. Kantonalpredigerverein in Thun. Defan Hopf: Inwieweit hat die bern. Landeskirche eine freiere Stellung im Staatsorganismus anzustreben, damit sie sowohl ihrer idealen Aufgabe als auch den besondern Zeitbedürfnissen besser genügen könne?
- 26.* Kantonales Feldschießen auf der Thunerallmend. Damit verbunden ein oberländisches Knabenturnfest.
30. 21ste Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Saignelegier.

Oktober.

14. In Bern stirbt Anna Kath. Stuber geb. Blauner; unter ihren Legaten findet sich eines von 50,000 Fr. für die „Töchterstiftung“ (s. Chron. von 1865, Juni).
14. Jahresfest des christl. Lehrervereins in Bern.
15. Eröffnung der Gotthardbahnkonferenzen in Bern.
18. — 22. Bundesversammlung.

In Bezug auf die Taggelder und Reiseentjchädigungen der Beamten und Kommissionsmitglieder der gesetzgebenden Rätthe, der Mitglieder der B.-Versammlung und des B.-Gerichts erhält der B.-R.

Oktober.

Auftrag, eine Revision (= Erhöhung) derselben vorzunehmen. — Nach Anhörung des Berichts des B.=R., der infolge der Motion Zoos (s. Chron. vom Juli 1868) statistische Notizen gesammelt hatte, wird derselbe nun eingeladen, zu untersuchen und Bericht zu erstatten, ob nicht für die in Fabriken verwendeten Kinder allgemeine schützende Bestimmungen zu treffen seien. — Für die Gotthard- und Splügenbahn werden die nachgesuchten Concessionen erteilt. — Genehmigung der Deklaration zwischen der Schweiz und Spanien vom 27. Aug., betr. gegenseitige Gleichstellung mit den meistbegünstigten Nationen in Hinsicht der Verkehrsverhältnisse. — Der B.=R. wird (infolge der Motion Borel) eingeladen, Bericht zu geben, wie er den Beschluß vom 19. Juli 1869, betr. die Besoldung der Postangestellten, vollzogen habe, und unterdessen die Vollziehung von Art. 3, alin. 4 seiner Verordnung vom 8. Sept. 1869 (betr. Provisionen der Postbeamten durch Selbstbezug einer Gebühr für das Zutragen der öffentl. Blätter) zu sistiren.

29. 30. Schulsynode in Bern.

In den Vorstand gewählt für den demiss. Antenen Gymnasiallehrer Scheuner in Thun, sonst die Bisherigen; Präsident: Grütter. Ueber die Organisation von Civil- und Fortbildungsschulen referirt König, für Anwendung der Schriftsprache als alleiniger Unterrichtssprache Grütter.

31.* Volksabstimmung über die ersten unter das Referendum fallenden Gesetze. Sie werden sämtlich angenommen, nämlich das Gesetz über die Volksabstimmungen und die Wahlkreiseinteilung mit 37,734 gegen 7273 St., das Gesetz über die Fabrikation geistiger Getränke mit 29,056 gegen 15,465 St., das Gesetz über den Handel mit geistigen Getränken mit 29,214 gegen 14,761 Stimmen.

31.* Nationalrathswahlen.

Gewählt: 1) im Mittelland: Brunner (von beiden Parteien portirt), von Büren, Steiner, von Gonzenbach (letztere drei mit großem Mehr gegenüber Dr. Schneider, Prof. G. Vogt und Reg.-Statth. Mischler); 2) im Oberland: Zyro, Seiler, Karlen; den 7. Nov.* Scherz; 3) im Emmenthal: Schenk, Karrer, Wyß, Dr. Lehmann; 4) im Oberaargau: Leuenberger, Bützberger=

Oktober.

Schmid; den 14. Nov.* (im 3. Wahlgang): Oberst Flü-
diger (neu, mit 3433 St.; Ger.-Präs. Lerch erhielt 3256,
Born in H.-Buchsee 2248 St.); 5) im Seeland: Marti,
Stämpfli, Eggli; 6) im Jura: Carlin, Mign, Kaiser;
den 7. Nov.*: R.-R. Jolissaint (neu, mit 6443 St.;
Kommandant Morel erhielt 5896 St.).

November.

15. Hochschulfeyer.

Rektoratsrede von G. Vogt. Hallerpreise ertheilt an
Dr. Oskar Fröhlich, Pfr. Moriz Ohsenbein und Fürspr.
Niggeler. Erste Preise: a) für die theol. Preisfrage:
Hermann Kasser und Heinr. Baumgartner; b) für die
medizinische: Aug. Beer. — Die Hochschule zählt 319
Studierende (24 Theologen, 69 Juristen, 134 Mediziner,
19 Veterinäre zc.).

15. Abgeordnetenversammlung in Bern zur Herstellung eines Verbandes aller Organe des schweizerischen Handelsstandes.

21.* In Hofwyl wird der 25jähr. Todestag von Ema- nuel von Fellenberg festlich begangen.

22. — Dez. 4. Großer Rath.

Wahlen: zu Ständeräthen die bisher. Weber und
Sahli (letzterer mit 103 St. gegen 91, die auf G. König
fielen; zum Generalprokurator: Teuscher (bish.); zum
Staatsbahndirektor: Schaller (bish.), von der Minder-
heit des Verm.-Rathes vorgeschlagen, mit 113 St. gegen
85, welche auf den von der Mehrheit vorgeschlagenen
Controlechef Schoch fielen; zu einem Mitglied der Staats-
wirthschaftskommission: Ed. von Sinner mit 94 St.
(Reichenbach 76 St.). —

Gesetz über die **öffentlichen Primarschulen** (1ste
Berathung). Berichterstatter des R.-R.: Kummer, der
Kommission: Ed. von Sinner. Die Schulzeit ist auf
9 Jahre festgesetzt (bisher 10); für den Sommer sind
12, für den Winter 20 Schulwochen angenommen, für
das ganze Jahr 32 (bisher 3—5 mehr); Zahl der täg-
lichen Schulstunden auf der ersten Stufe im Sommer 3—4,
im Winter 4—5, auf der zweiten und dritten Stufe im
Sommer wenigstens 3, im Winter 5—6 St. (bisher war
die 1ste Stufe den beiden obern gleichgehalten); für die
Katechumenen werden wöchentlich 2 Halbtage im Winter
freigegeben; Gestattung abtheilungsweisen Schulbesuches

November.

auf der 3ten Stufe in industriellen Ortschaften (wöchentlich 15 Stunden); Kompetenz der Schulkommissionen, über die Entschuldigungsgründe für Absenzen zu urtheilen (Antrag v. Tavel, angenommen mit 62 gegen 53 St.). Als Unterrichtsgegenstand vereinigt die „christliche Religionslehre, und zwar die ev.-ref. in den ref., die röm.-kath. in den kath. Schulen“ (Antrag Gfeller v. Wichtrach und v. Goumoëns) 104 gegen 68 St. auf sich, welche letztere einfach „Religion“ sagen wollen (Regierungsentwurf). Das Turnen für die Knaben und die Anfänge der Buchhaltung als neue obligatorische Unterrichtsfächer eingeführt; neu ist auch die oblig. „Berücksichtigung unserer Verfassungsentwicklung“ in Verbindung mit der Schweizergeschichte. Die periodische Wahl der Lehrer (auf 6 Jahre) mit 148 St. gegen 5 St. beschlossen (bisher Lebenslänglichkeit). Das Minimum der Besoldung seitens der Gemeinde für jede Lehrerstelle auf 450 Fr. (bisher 280 Fr.) festgesetzt, dazu Wohnung, Holz, Garten und Pflanzland; Staatszulage für die Lehrer vom 1.—5. Dienstjahr 150 Fr., dann um 100 Fr. steigend von 5 zu 5 weitem Dienstjahren bis zum Maximum von 450 Fr., für die Lehrerinnen vom 1.—10. Dienstjahr 100 Fr., dann von 5 zu 5 weitem Dienstjahren um 50 Fr. ansteigend bis zum Maximum von 200 Fr. — Der Staatsbeitrag an die Lehrerbefoldungen für arme Gemeinden auf 20,000 Fr. bestimmt (bisher 40,000 Fr.). Staatszulage an Lehrer gemeinsamer Oberschulen je 200 Fr. höher, sofern die Gemeindebesoldung im Minimum 750 Fr. beträgt. 24,000 Fr. jährlich für Leibgedinge ausgesetzt, die je nach der Zahl der Dienstjahre 240—360 Fr. betragen sollen; Pensionsberechtigung in der Regel nach 30 Dienstjahren. Zwölf Schulinspektorate festgesetzt, wofür ein jährlicher Kredit von 24,000 Fr. (bisher um nahezu die gleiche Summe 6 Inspektoren). Das ganze Gesetz unter Namensaufruf einstimmig mit 165 St. angenommen. —

In Betreff der Defizite von 1865 (= 143,989 Fr.), 1866 (= 865,456 Fr.) und 1867 (= 862,799 Fr.) beantragt der R.-R. Abschreibung vom Staatsvermögen, was aber (nach dem Antrage der St.-W.-Komm.) bloß für das Defizit von 1865 beschlossen wird. — Staatsrechnung für 1868 (circa 6,200,000 Fr. Einnahmen und Ausgaben; Mehreinnahmen 8650 Fr.). — Budget für 1870 (bei 7 Mill. Einnahmen und Ausgaben; muthmaßliches Defizit = 44,175 Fr.). Für 1870 die bisherige Steueranlage von 2 0/00 (im Jura 1 7/10 0/00)

November.

beizubehalten beschlossen. — Die von der Regierung gewünschte prov. Anstellung eines Domänenverwalters verworfen. — Die Vorlagen für die Bahn Bruntrut-Delle genehmigt. — Nachkredite im Betrage von 22,500 Fr. bewilligt. —

28. Stirbt Karl Howald, von Graben, geb. 1796, Inselprediger zu Bern 1821 — 33, seither Pfarrer zu Sigriswyl.

Als Prediger hatte und bewahrte Howald einen bedeutenden Ruf. Der Kirchenrath, welcher 1829 aus Anlaß der religiösen Bewegungen in Bern über verschiedene Geistliche der Hauptstadt Untersuchung zu führen hatte, berichtete über ihn: „Er scheint seinen vorzüglichen Ruf theils seiner durch eine gefällige Aktion und Deklamation unterstützten und allgemein verständlichen natürlichen Redefertigkeit, theils den in seinen Predigten zuweilen vorkommenden kühnen Bildern und schneidenden Ausfällen auf mancherlei Verirrungen neuerer Zeit, theils endlich auch einer, durch die ungeweinte Thätigkeit und Betriebsamkeit, mit welcher er sich der Sache der Bibel- und Missionsgesellschaften annimmt, erworbenen persönlichen Celebrität zu verdanken zu haben.“ Einige seiner Predigten erschienen theils in Sammlungen, theils einzeln gedruckt. Eben erst sind aus seinem Nachlasse 20 ausgewählte Predigten veröffentlicht worden (Bern, 1870). Daneben waren seine Forschungen auf bernisch historischem und antiquarischem Gebiete sehr bedeutend. Manches davon hat er (ohne Nennung seines Namens) in Druck gegeben, meistens mit stark polemischer Tendenz gegenüber dem politischen und religiösen Radikalismus unserer Tage, so daß ihm die Schilderung der alten Zeit, bei allem selbstständigen Interesse, das er ihr bewahrt, doch gleichzeitig als Folie dient für die derbe und herbe Charakteristik der Gegenwart. Sein Name ist in dieser Beziehung neben den eines Jeremias Gott-helf und Schädelin (Oberl.-Anzeiger) zu stellen. Folgendes ist das chronologisch geordnete Verzeichniß seiner größern gedruckten Arbeiten, außer welchen sich noch gar manche kleinere Aufsätze im Intelligenzblatt, in der Eidg. Zeitung, der allg. Schweizerzeitung (s. 1841, Nr. 123 über den Ausbau des Münsterthurmes) u. s. w. finden:

Der Gerechtigkeitsbrunnen zu Bern. 1845.

Der Läufer oder Stadtherold des alten Berns im 46ger Jahr des XIX. Jahrhunderts. 1846.

Der Mosesbrunnen auf dem Kirchplatz. 1847.

November.

Der Kindleinfresser auf dem Kornhausplatz. 1847. Unter gleichem Titel erschien 9 Jahre später, nämlich im „Album des literarischen Vereins in Bern“ 1858, S. 134—140, ein Nachtrag.

Berchtold V., Herzog von Zähringen, der Erbauer Berns. Herausgegeben bei Anlaß der Enthüllung seines ehernen Standbildes auf der Münsterterrasse am 8. Mai 1847.

Frau Anna, ihr Standbild an der Marktgasse und die Stiftung des Inselspitals in Bern. Zum Gedächtniß an das Nothjahr 1846/47. 1847.

Der Armbrustschütze auf dem Narbergergäßbrunnen. Den Wehrmännern des Vaterlandes gewidmet. 1848.

Sanct Beat. Im evang. Alpenboten Jahrg. 1850, Nr. 19, 20, 22, 24, 25, 28, 31. —

David und Goliath. Darstellungen und Vergleichen aus der Geschichte und der in Bern befindlichen Denkmäler alter Zeit: Davidsbrunnen, Goliath (Christoffel) und heil. Geistkirche, mit dem siegreichen, denkwürdigem Kampfe des Bernervolkes im Jahre des Heils 1850 wider den Lügen-Goliath unserer Tage. 1851.

Mechtild von Seedorf und die Schicksale ihres Ordenshauses. Eine Episode aus der bernischen Klöstergeschichte. Im Berner-Taschenbuch auf 1852.

Die Schwalbe, ein Berner-Volksbuch. Erster [leider einziger] Jahrgang. 1853. In derselben sind namentlich folgende Arbeiten hervorzuheben: Das Kirchlein zu Egnigen; der Balder; die alte Kapelle an der Matte zu Bern; ein Gang durch das Münster zu Bern; der alte Bernermarsch; die Kirche zu Kirchberg.

Die Burg Nydeck an der Aare mit ihrer Umgebung. Im Berner-Taschenbuch auf 1853.

Das Dominikanerkloster in Bern von 1269 bis 1400. Neujahrsblatt auf 1857.

Bonerius, bernischer Dichter im XIV. Jahrhundert, und dessen „Edelstein“. Im Int.-Blatt von 1858, Nr. 30, 51, 58, 59. Ferner in der „Schweiz“, 2ter Jahrg. 1859.

Das Bankett im unterbrochenen Sanct Michelsfest. In der „Schweiz“, 1ster Jahrg. 1858.

Ueber Schillers Wilhelm Tell, oder: Die edle Bern erhebt ihr herrschend Haupt. In der „Schweiz“, 2ter Jahrg. 1859.

Theobald Baselwind, Leutpriester zu Bern. Neujahrsgruß für das Jahr 1860 [War schon 1853 für die (nicht lebensfähige) Zeitschrift Titania geschrieben]. In der

November.

„Schweiz“, 3ter Jahrg. 1860: Festrede zur Gedächtnisfeier auf Theobald Baselwind.

Der Dudelsackpfeifer auf dem Storchenbrunnen in Bern. Im dießjährigen Taschenbuch, Seite 208 ff.

Sehr bedeutend ist der handschriftliche Nachlaß Howalds. Aus verdankenswerther brieflicher Mittheilung des Sohnes des Verewigten, Herrn Not. Howald in Bern, entnehmen wir, daß z. B. über Sanct Beat, das unterbrochene Sanct Michelsfest, den Kreuzgäßbrunnen, den Schwende- oder vierröhrigen Brunnen etc. interessante, druckenswerthe Manuscripte vorhanden sind. Da dürfte denn für das Berner-Taschenbuch noch eine ergiebige Aehrenlese in Aussicht stehen.

29. Außerordentliche Aktionärversammlung der Eidgen. Bank in Bern, veranlaßt durch die kolossalen, 3 Mill. Franken betragenden Verluste, welche die Bank durch Defraudationen des Kassiers in Zürich, Emil Schär, erlitt.

Dezember.

4. Der Pianist Karl Taubig concertirt in Bern. Gleichzeitig erfreut der Tenorist Joseph Schild im Theater- und Concertsaal durch seine herrlichen Leistungen.

„ Jahresversammlung der kantonalen medizinisch-chirurgischen Gesellschaft in Bern.

6. — 23. Bundesversammlung.

Wahlen. Im Nat.-Rath Präsident: Heer (Glarus); Vizepräsident: Anderwerth (Thurgau). Im Ständerath Präsident: Weber (Bern); Vizepräsident: Stocker (Luzern). — In den Bundesrath gewählt alle Bisherigen, nämlich: Welti, Rüffy, Dubs, Schenk, Knüsel, Näff (im 2. Scrut.), Challet-Benel. Zum Bundespräsidenten: Rüffy; zum Vizepräsidenten des Bundesrathes: Dubs (im 2. Scrutinium gegen Schenk). — In's Bundesgericht gewählt alle Bisherigen, nämlich: Blumer, Jäger, Ceresole, Hermann, Camperio, Carlin, Weber, Bigler, Sailer, Allet, Häberlin (im 2. Scrut.). Zum Präf. des B.-Gerichts: Weber (Luzern), zum Vizepräf.: Blumer (im 5. Scrut.). — Budget für 1870 (bewegt sich um 22 Mill. Fr. herum und sieht ein Defizit von beiläufig 140,000 Fr. vor). — Verträge mit Bayern, Württemberg und Hessen und mit Baden, betr. den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums

December.

(= den Verträgen mit Frankreich und dem norddeutschen Bunde). — Auslieferungsverträge mit Frankreich und Belgien. — Uebereinkunft mit Baden, betr. die Fischerei im Rhein. — Postvertrag mit dem Kirchenstaate. — Genehmigung der Abänderungen der solothurnischen Verfassung. — Die Regierung von Appenzell S.-Rh. wird eingeladen, für Gleichberechtigung aller appenzellischen Bürger nach Art. 41 und 42 der Bundesverfassung besorgt zu sein, auch die schweizerischen Niedergelassenen zu halten wie die Bürger des eigenen Kantons (s. die Chron. zur Zulassung). — Gesetz über Erweiterung der Forstschule des eidg. Polytechnikums zu einer land- und forstwirtschaftlichen Schule; infolge dessen wird der Jahreskredit für das Polytechnikum um 35,000 Fr. erhöht. (Er beträgt nun 285,000 Fr.) Vom Antrag Bigier, die Erstellung einer landwirthschaftlichen Schule grundsätzlich zu beschließen, den Sitz unbestimmt zu lassen, den B.-R. zu beauftragen, in Betreff desselben mit Zürich oder einer andern Stadt (der französischen Schweiz) in Unterhandlung zu treten, auch die Frage der Errichtung einer eidg. Universität in Erwägung zu ziehen, wird der die Universität betreffende Theil angenommen. — Beschluß betr. die Tagelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder der Bundesversammlung, des Bundesgerichts, der Kommissionen und des schweiz. Schulrathes (14 Fr. per Tag, 2 Fr. per Wegstunde hin und her). — Der B.-R. wird eingeladen, 1) den Kantonen die neuen Exerzierreglemente zur Hälfte des kostenden Preises zuzustellen mit Verpflichtung, sie unentgeltlich an die zu bezeichnenden Stellen abzugeben; 2) die Versuche mit der Kavalleriebewaffnung fortzusetzen und im December 1870 Bericht über die bei ihr einzuführenden Handfeuerwaffen zu erstatten. — Concession für Bau und Betrieb der Eisenbahnen von der österreichisch-schweizerischen Grenze bei Brugg bis St. Margarethen und von der lichtensteiniisch-schweizerischen Grenze am Rhein bis Buchs. — Genehmigung von 3 aargauischen Eisenbahnconcessionen: 1) Bözbergbahn (von Brugg durch den Bözberg und das Frickthal an die Kantonsgrenze gegen Basel); 2) aargauische Südbahn (von Aarau über Hunzenschwyl, Lenzburg, Hendschikon, Wohlen, Muri, Kantonsgrenze gegen Cham oder Immensee, mit Abzweigung nach Brugg); 3) Wildegg-Lenzburg. — Der B.-R. wird ermächtigt zur Ratifikation aller bis zur nächsten Session einlangenden Eisenbahnconcessions- und Fristverlänge-

December.

rungsgefuche, sofern sie dringend und wohlbegründet sind. — Motion Buchonnet, betr. Erlassung eines eidgen. Ehegesetzes, im Sinne Brunner's erheblich erklärt, nämlich: den B.-R. einzuladen, in nächster Sitzung Bericht und Antrag zu bringen, in welchen Punkten die Bundesverfassung zu revidiren sei, um sowohl die Zwecke der Motion zu erreichen, als überhaupt die Bundesverfassung mit den Bedürfnissen der Zeit in Einklang zu bringen. — Nachtragskredite von beläufig 300,000 Fr. genehmigt.

8. Bürgergemeinde in Bern.

Käufe und Verkäufe (u. A. das sog. Gummenholz, $34\frac{3}{4}$ Fuch., von der Einw.-Gem. um 35,000 Fr. zurück-erworben). — Gewählt zum Vizepräsidenten der B.-Gem. und des B.-Raths: Fr. Bürki; in den Burgerrath: Brunner-Blau, von Rodt-Brunner, Buchhändler Walther, von Wattenwyl von Montbenay (bish. Mitglieder), Dr. Benoit und Architekt K. Wäber (neu). — Die Bezahlung des Feldkassaverwalters von 1600 auf 2000 Fr., die des Sekretärs der Feld- und Forstkommision von 1200 auf 1400 Fr. erhöht. — Für das naturhistorische Museum ein jährlicher Kredit bis auf 1500 Fr. bewilligt. — Der Realschule pro 1870 ein Beitrag von 7000 Fr. gesprochen. — Rechnungsparationen. — In's Bürgerrecht aufgenommen: alt-Bankdirektor Gust. Kurz, von Langnau (Wittellöwen); Arzt Theod. Schneberger, von Bleienbach; Handelsmann Georg Wilhelm Bein, von Löwenburg, urspr. aus Preußen (Mohren); Xylograph Jak. Lehmann, von Derlikon, Kts. Zürich (Kaufleuten); Dir. der Elementarschule Gottl. Ramsler von Gßlingen; Buchhändler Karl Schmid aus Sachsen-Meiningen (Schmieden); Metzger Jakob Ruch, von Trachselwald (Schuhmachern); Metzger Franz Rud. Gut, von Windlach, Kts. Zürich (Metzgern); Kantonschullehrer Ludw. Méville aus Waadt (Webern) — zusammen 39 Köpfe.

8. Stirbt Reg.-Statth. Schmalz in Schloßwyl, 75 J. alt. In den Dreißigerjahren war er in rascher Folge Gerichtspräsident von Ronolfingen, Oberrichter und Regierungsrath (bis 1856). Als Mitgründer und Förderer der Armenerschulungsanstalt in Enggistien hat er sich das schönste Andenken gesichert.

12.* Gellertfeier in manchen Gemeinden des Kantons (Gellert starb 13. Dez. 1769).

December.

13. Hauptversammlung des Kunstvereins bei Pfistern. Er hat bei 900 Mitglieder und ein Vermögen von 45,490 Franken.
15. Stirbt in Interlaken Peter Ober, Pensionshalter zum Schlöfli.

Geboren im Elsaß 1812, kam er in der Stellung eines Hofmeisters oder Gesellschafters nach Interlaken, gründete sich daselbst sein Haus und sein Glück und erwarb sich um die Hebung des Kurortes die größten Verdienste. Die Errichtung des Kurhauses, die Einführung der Gasbeleuchtung, das Zustandekommen der neuen Wasserleitung und sonst noch so Manches, was zum Aufblühen des Bädels wesentlich beitrug und dem ganzen Oberland zu gute kam, ist hauptsächlich auf Rechnung seines unternehmenden, gemeinnützigen Sinnes, seiner außerordentlichen Geschäftstüchtigkeit und Energie zu setzen. Namhaft sind seine Werke: „Interlaken et ses environs“ (erschien 1850, besteht nun schon in der 3. Auflage, ist von Hrn. Helfer Gerber frei in's Deutsche, von einem englischen Pfarrer in's Englische übersetzt) und „L'Oberland bernois sous les rapports historique, topographique et scientifique“ (2 Bände; erschien 1854).

15. Einwohnergemeinde in Bern.

Wahlen: Zum Präsidenten der Gemeinde: D. v. Büren; zu Gemeinderäthen: alt-Reg.-Statth. Kern, Apoth. Lindt, Fetscherin-Ris, Brunner-Fischer, Negot. Hausmann, Dr. Alb. Wytttenbach, Alex. v. Tavel, Ingen. Wytttenbach; an die Stelle der demissionirenden v. Fischer-Bondeli und N. Gerber: Hptm. Reisinger und Rüfenacht-Moser. — Käufe und Verkäufe. — An der Lorraine-schule eine 10. gemischte Klasse errichtet für eine Unterlehrerin (800 Fr.), an der Knabenabtheilung der Matten-schule eine 3. Parallelklasse für einen Unterlehrer (1200 Fr.). — Besoldungserhöhung für den 2. Polizeisubstituten (von 1400 auf 1600 Fr.). — Zu Errichtung eines Grabmonuments für J. N. F. Zieger (s. oben Chron. zum 10. Sept.) 1000 Fr. bewilligt. — Reduktion des Gaspreises (40 statt 45 Rp. per Kubikmeter; seit 1860 ist die Zahl der Laternen um 200 gestiegen, die der Gasflammen in Häusern von 1799 auf 6967). — Unterstützung des Gesuches bei oberer Behörde um Anstellung eines 3. Geistlichen an der Nydeck (für den Lorrainebezirk). — Gemeinderrechnung pro 1868

December.

(das Gemeindevermögen beträgt auf 31. Dezember 1868 4,257,990 Fr.; die Gasrechnung schließt mit einem Gewinn von 81,560 Fr.). — Budget (835,000 Fr. Einnahmen) und Zellanlage pro 1870.

22. In Interlaken stirbt Joh. Ritschard, geb. 1818, Oberrichter in den Jahren 1850 — 58.
- 26.* Öffentliche Versammlung in Burgdorf, veranstaltet durch die theol.-kirchl. Gesellschaft, zur Förderung der Kirchenverfassungsfrage. Referent: Prof. Müller. Die Versammlung erläßt ein Gesuch an die Regierung um baldige Anhandnahme der längst von den Kirchenbehörden vorberathenen Sache und spricht sich nebenbei für einen kirchl. Verfassungsrath aus.
- 26.* Im Emmenthal wird für B.-R. Schenk in den Nationalrath gewählt: Riem in Riesen.
27. Die Sengemeinde in Thun beschließt die Verwendung des circa 610,000 Fr. betragenden Sengutes zur Gründung einer Baugesellschaft für ein Fremdenquartier.
29. Gründung des „Männerchor Bern“ (Volksgesangsverein für die Stadtsänger).
- „ Stirbt Bundesrath Viktor Ruffy. Geb. 1823 in Lutry (Waadt), studirte er auf deutschen Universitäten die Rechte und praktizirte zuerst in seinem Heimatanton als Anwalt. Bald wurde er Mitglied und dann Präsident des obersten Gerichtshofes, dann auch Mitglied der Regierung. Im Jahr 1858 wählte man ihn in den Nationalrath, dessen Präsidentenstuhl er im Dezember 1863 bestieg. 1864 trat er in's Bundesgericht, dessen Präsidenschaft ihm 1866 anvertraut wurde. Am 6. Dez. 1867 gelangte er endlich in die höchste Bundesexekutive. Im Dez. 1868 wählte ihn die Bundesversammlung zum Vizepräsidenten und im Dez. 1869 zum Präsidenten des Bundesrathes. Drei Tage vor Antritt dieser allerhöchsten Ehrenstelle raffte

December.

ihn der Tod nach kurzer Krankheit weg, zur großen Trauer seines Heimatkantons, der Bundesstadt und des weitem Vaterlandes.

Cyklus öffentlicher Vorträge von Professoren und Docenten an der Hochschule im Museumsaale, Winter 1869/70.

- 1) Forster: Ueber das Wesen des musikalischen Tons.
- 2) und 3) Dunoyer: De l'évolution des idées démocratiques en Angleterre; a) la réforme électorale et les partis politiques en Angleterre; b) la révolution industrielle et les unions des métiers; la question agraire.
- 4) Immer: Moses als Gründer des Monotheismus.
- 5) Schaffter: Macchiavelli.
- 6) Dor: Stereoskop und stereoskopisches Sehen.
- 7) E. Vogt: Mönchsthum und Recht, ein juridisches Genrebild.
- 8) und 10) Dr. Müller: Das Wasser im Haushalt der Natur und des Menschen.
- 9) Winkelmann: Konradin und die Politik der Päpste.
- 11) Dr. Ziegler: Die Wohnung in Beziehung zur Gesundheit.
- 12) Dr. Gottfr. Kinkel (aus Zürich): Die Kunst in Babylonien und Assyrien.

Cyklus öffentlicher Vorträge bernischer Prediger im Casinosaale, Winter 1869/70:

- 1) v. Greyerz: Ueber die Entstehung des Christenthums.
- 2) Hugendubel: Sünde und Gnade.
- 3) Dubuis: Ueber Jesu Christi Person und Werk.
- 4) Bernard: Die Auferstehung Jesu Christi.
- 5) und 6) Rohr: Ueber die letzten Dinge oder das Jenseits.

7) und 8) Güder: Die verschiedenen Auffassungen Gottes als Grund der religiösen Zeitkämpfe.

9) F. Lauterburg: Ueber den heiligen Geist.

Diese Vorträge erschienen gedruckt unter dem Titel: Apologetische Vorträge von bernischen Geistlichen. Bern 1870, Haller.

Betrag der Steuern der Gemeinde Bern für 1869.

	Staatssteuer.		Gemeindesteuer.	
	2 ‰		1 ³ / ₁₀ ‰	
a) Grundsteuer	Fr.	85,124. 42	Fr.	86,333. 21
b) Kapitalsteuer	"	166,421. 90	"	78,718. 77
c) Einkommensteuer				
I. Klasse	"	151,472. 03	"	101,610. 60
II. "	"	12,192. —	"	7,891. —
III. "	"	141,225. —	"	82,377. 75
Total:	Fr.	556,435. 35	Fr.	356,931. 33

Gesamttsteuern: **Fr. 913,366. 68.**

NB. Obige Summen sind die Beträge, welche eingehen sollten (sog. Steueranerkennungssummen). Der Betrag der wirklich eingegangenen Steuern kann wegen unvollendeter Liquidation noch nicht angegeben werden.

Von der Gemeindesteuer wurden 1 ‰ zu allgemeinen Gemeindezwecken, ³/₁₀ ‰ zu Armenzwecken verwendet.

